

ASV Großlittgen e.V.



Verbandsgemeinde Wittlich-Land
Kurfürstenstr. 1
54516 Wittlich

Geschäftsstelle
Bruno Schüller
Im Mühlengrund 7
54534 Großlittgen
www.asv-grosslittgen.de

Großlittgen, den 29.04.2014

Einwendungen gegen die Erweiterung der Schießanlage Landscheid

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2001 konnten die Gewässer in der Freizeitanlage von der Mehrortsgemeinde Landscheid angepachtet werden. Der Verein hatte damals 48 Mitglieder. Trotz aller anfänglichen Bedenken in der Bevölkerung der Mehrortsgemeinde Landscheid, entstand eine harmonische Beziehung und ein sehr, sehr gutes Miteinander, wovon alle Seiten profitierten.

Hier sei besonders die Zusammenarbeit mit der Ortsgemeindeverwaltung und der Vogelschutzgruppe Burg des NABU erwähnt. Der Verein entwickelte sich in der Folgezeit bis zum heutigen Tag prächtig. Mittlerweile zählt der Angelverein fast 100 Mitglieder, anteilig kommen fast 25 % der Mitglieder aus der Mehrortsgemeinde Landscheid und die anderen Mitglieder aus der VG Manderscheid und der VG Wittlich-Land.

In unzähligen Arbeitsstunden ist seit dem Jahr 2001 die Freizeitanlage in Absprache mit der Gemeindeverwaltung gestaltet und mit viel Herzblut zu dem gemacht worden, was sie heute ist:

Ein naturnahes Biotop als Freizeitanlage für viele Bürgerinnen/Bürger und Angler, die Ruhe, Entspannung und Erholung im Einklang mit der Natur suchen.

Im Jahr 2013 ist der Pachtvertrag um weitere 12 Jahre bis zum Jahr 2024 verlängert und somit eine wichtige Grundlage geschaffen worden zum Erhalt des Angelverein in seiner jetzigen Form.

Nach den Aufführungen, wer wir sind nun zu den Fakten warum wir **grundsätzlich uns gegen die Erweiterung aussprechen**. Die Gründe hierfür lassen sich aus unserer Sicht leicht darlegen und dürften somit für jedermann auch nachvollziehbar sein:

Sind wir, der Angelverein doch wirklich die nächstgelegenen Anlieger, die unmittelbar von dem Lärm des Schießbetriebes des Schießstandes schon heute betroffen sind. Mit dem jetzigen Schießbetrieb arrangieren wir uns und gehen außerhalb der Schießzeiten angeln. Unsere Befürchtung ist, das durch die geplante gigantische Vergrößerung der Fläche bis unmittelbar direkt an unsere Vereinsgewässer und des ausgeweiteten Schießbetriebes, die Schusshäufigkeit von morgens bis abends auf ein unerträgliches Maß an Dauerlärm an 7 Tagen in der Woche ansteigen wird. Beantragt ist ein Schusszahl von bis zu ca.19000 Schuss pro Tag.

Die Nutzung an Werktagen von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 20.00 Uhr zu erlauben. Somit wäre für unsere Aktivitäten ein kaum noch zumutbares Zeitfenster vorhanden. Dies heißt zum vorherigen Betrieb der Schießanlage eine unvorstellbare Mehrbelastung von geplanten rechnerischen 130 000 Schuss in der Woche!

Neben dem **Lärm** bilden die **freigesetzten Schadstoffe ein erhebliches Gesundheitsrisiko** für die Gewässer und somit für uns, weil sie in die Nahrungskette durch den Verzehr der gefangenen Fische gelangen.

Im Umweltbericht werden die Angelteiche wie folgt zitiert:

- Angelteiche

Leider sind die 3 Angelteiche durch Fischbesatz(u .a. Karpfen, Rotfeder), Fütterung und intensive Unterhaltung als Amphibien und Libellenlebensräume deutlich beeinträchtigt. So fehlt trotz der z.T. flachen Ufer Schwimmblatt und Röhrichtvegetation. Sie sind als „ökologische Fallen“ zu bezeichnen, in denen jährlich große Teile der Frosch- und Schwanzlurchreproduktion verschwinden.

Dies stimmt so in keinster Weise und ist einfach schlecht recherchiert.

Tatsache ist, es sind nährstoffarme, ausgebeutete Kiesgruben mit einem Kiesufer gewesen, die wir als Angelverein in Absprache (Ortsgemeinde/Revierförster Stefan Irmen) im Jahr 2003 höher gestaut und somit erstmals die Flachwasserzonen und Überschwemmungsgebiete geschaffen haben. Auf den Kiesufern die heute überschwemmt sind wächst bekanntlich alles etwas schwieriger und somit besonders langsam. Zu keiner Zeit wurden durch uns Rotfedern besetzt! Hier wäre es in der ganzen Sache sehr dienlich gewesen, doch Vorort ein Gespräch zu führen, bevor diese haltlosen Behauptungen in ein Umweltgutachten einfließen. Fische wie der **Aal**, der **Hecht**, die **Schleie** und die **Karausche**, die im Gewässer vorkommen und auf der **Roten Liste** stehen sind in dem Gutachten nirgends aufgeführt. Anscheinend hört der Naturschutz an der Wasseroberfläche auf? Das wir auch in erheblichem Umfang unseren Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten wird keinster Weise erwähnt. So nehmen wir seit 5 Jahren am Programm über die Oere Fischerei der SGD Nord(Hr Jörgensen) zur **Arterhaltung des Aal** teil. Von uns ist hierfür eigens eine **Abwandermöglichkeit für Wanderfische** wie zum Beispiel für den Aal durch eine Verbindung zu dem Fließgewässer Salm geschaffen worden. Nistkästen wurden vor Jahren verteilt auf der Anlage von uns aufgehangen und werden von uns betreut. Die Jugendabteilung beteiligte sich an der Errichtung der Schutzzäune bei der Krötenwanderung.

Anmerkung: Im Verein sind drei ausgebildete **Gewässer-und Umweltschutzwarte**, die sich intensiv mit den vorgenannten Themen beschäftigen und somit ist gewährleistet, das keine Entscheidungen zum Nachteil der Gewässer getroffen werden. Desweiteren ist der Verein als "**besonders Förderungswürdig**" nach der Gemeinnützigkeitsverordnung eingestuft worden aufgrund seiner nachhaltigen Arbeit im Naturschutz und der Landschaftspflege.

Fazit:

Eine Erweiterung, wirklich unmittelbar und direkt bis an die Freizeitanlage mit den Vereinsgewässern des ASV, kann mit Sicherheit, sei der Aufwand an baulichen Maßnahmen zur Lärmschutzvermeidung auch noch so umfangreich, nicht in Einklang mit den Erholungssuchenden der Freizeitanlage bringen. Die Nutzung der Schutzhütte, das angeln an den Gewässern, der Erholungs- und Entspannungswert für Bürger würde gänzlich entfallen. Die Freizeitanlage gäbe für die Gemeinde nutzlos.

Sollte diese Erweiterung doch durchgeführt werden, sehen wir als Verein unsere ganze intensive ehrenamtliche Arbeit an den Gewässern der letzten 13 Jahre als umsonst an und viel schlimmer noch eine erhebliche Gefährdung in unserer Existenz zum Fortbestand des Angelverein Großlittgen e.V..

Wir setzen deshalb unsere ganze Hoffnung in die Ratsmitglieder der Mehrortsgemeinde Landscheid und des Verbandsgemeinderates Wittlich Land, das Sie einen Beschluss zum Wohle des ASV Großlittgen e.V. und der Bürger herbeiführen und einer Erweiterung nicht zustimmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Schüller
Schriftführer